

Eine Operation steht bevor

Ein Eingriff in Narkose löst bei so manchem Tierbesitzer Unbehagen oder gar große Sorgen aus. "Wird alles gut gehen?" Auch wenn keine Vollnarkose ganz ohne Risiko ist, so versuchen wir Ihnen einen größtmöglichen Sicherheitsstandard zu bieten. Die verwendeten Narkotika werden den jeweiligen Operationen bzw. besonderen Risikofaktoren speziell angepasst, mit dem Ziel, die Belastung des Patienten möglichst gering zu halten.

Eine im Vorfeld durchgeführte **Blutuntersuchung** und ein EKG helfen verborgene Risiken rechtzeitig aufzudecken.

Jedes Tier (sofern die Körpergröße es erlaubt) erhält einen **venösen Zugang**, über den die Narkotika, Infusionen oder Notfallmedikamente direkt in den Blutkreislauf verabreicht werden können.

Die Aufrechterhaltung der Narkose erfolgt über ein Narkosegas-Sauerstoff-Gemisch, welches direkt über einen Beatmungsschlauch in der Luftröhre (**Tubus**) eingeatmet wird. So ist jederzeit die **Sauerstoffzufuhr** gesichert. Ist keine eigene Atmung möglich (z.B. bei Operationen am offenen Brustkorb) besteht die Möglichkeit der maschinellen Beatmung.

Die **Narkoseüberwachung** erfolgt mittels angeschlossenen **Monitoren**, die ein EKG aufzeichnen und die Narkosegaskonzentrationen messen. So können Unregelmäßigkeiten rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

Nach dem Eingriff werden die Patienten in unserem Aufwachbereich weiterhin kontrolliert. Erst wenn die Tiere wach sind, dürfen sie unsere Praxis verlassen, denn auch die **Aufwachphase** birgt Risiken und sollte von geschultem Personal **überwacht** werden.